

Grusswort des Direktors

Liebe Leserinnen und Leser,

die Parkdirektion freut sich sehr, Ihnen einen kurzen Überblick über die Projekte zu geben, die wir im letzten Trimester des Jahres 2017 verwirklichen konnten.

So waren u. a. die Verbesserung der Service-Qualität, die Schaffung besserer Lebensbedingungen für die Anrainer und die Sicherstellung einer gesunden maritimen Biodiversität unsere Ziele für das dritte Trimester 2017 in Masoala.

Die Direktion des Nationalparks Masoala möchte diese Gelegenheit ergreifen und allen Technik- wie auch Finanzpartnern für ihre anhaltende Unterstützung unserer Arbeit zur Bewahrung der Schönheit von Masoala danken. Gleichzeitig möchten wir unsere tiefe Dankbarkeit all jenen gegenüber ausdrücken, die am Schutz und Erhalt von Masoala mitgewirkt haben.

MAHEFA Christian Olivier
Parkdirektor

Nationalpark Masoala – Nosy Mangabe: Verbesserung der Service-Qualität

Instandsetzung der Rundwege

Die Verbesserung der Infrastrukturen des Schutzgebietes von Masoala ist einer der Bausteine zur Steigerung der Service-Qualität für seine Besucher. Die touristischen Rundwege, die infolge des Zyklons unzugänglich geworden waren, konnten nun saniert werden und stehen den Besuchern der Hochsaison wieder offen.



Foto 1: Rundweg Ambatosoratra, Nosy Mangabe



Foto 2: Rundweg Sommet, Nosy Mangabe

Aktuell sind bereits zwei Rundwege, Ambatomanara und Ambatosoratra, wieder freigegeben.



Foto 3: Sitzbank auf dem Rundweg Ambatomanara

Die Instandsetzungsarbeiten an den übrigen Rundwegen sind derzeit noch im Gange.

Neue Praktikumsbetreuer

In der Vergangenheit war mangelnde Betreuung und Führung von Trainees oft ein Problem für Masoala. Glücklicherweise haben jetzt, nach einem Bewerbungsaufwurf für Stellen als Praktikumsbetreuer, gleich sechs von acht Kandidaten ihre Eignungsprüfung erfolgreich bestanden.



Foto 4: Schriftliche Prüfung der Bewerber um die Stellen als Praktikumsbetreuer.

Instandhaltung des Besucher- und Informationszentrums von Masoala

Die Instandhaltungsarbeiten laufen, darunter der Neuanstrich des Gebäudes, die Neubeschriftung der Schilder sowie die Instandsetzung von Steg und Dach. Der Fortschritt der Arbeiten richtet sich nach der Verfügbarkeit des bereitgestellten Budgets.

CLAUDE Laureine

Unterstützung der Anrainergemeinden: Endabnahme einer Reihe von Bauarbeiten

Das Gebiet Mahalevona konnte von neuen Entwicklungsinfrastrukturen profitieren: zwei sanitäre Anlagen, eine Schullatrine, eine Bewässerungsanlage, ein kommunaler Saatgutspeicher sowie die Instandsetzung einer Fischerschutzhütte verbessern nun die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort.

In der Stadt Maroantsetra werden zudem mehr als 300 Haushalte von dort errichteten Infrastrukturen profitieren.



Foto 5: Bewässerungsanlage



Foto 6: Bewässerungsanlage

Darüber hinaus steht für 2017 noch die Endabnahme zweier weiterer Infrastruktureinrichtungen in den Gebieten Ambanizana und Ampanavoana an.



Foto 7: Sanitäre Anlagen in der Stadt Maroantsetra

Begegnungen in Ambanizana



Foto 7: Rote Madagassische Inselratte (*Nesomys rufus*)



Foto 8: Ringelschwanzmunqo (*Galidia elegans*)

Kontakt und allgemeine Informationen

Parc National Masoala
B.P. 86, Maroantsetra 512, Madagascar
E-Mail: msl@parcs-madagascar.com

Masoala News wird vom Masoala Nationalpark herausgegeben. Die hierin geäußerten Ansichten sind diejenigen der Autoren und geben nicht zwingend auch die Meinung von Madagascar National Parks WCS oder den Gönnern des Parks wieder.



Die Parkverwaltung dankt folgenden Organisationen für ihre finanzielle Unterstützung:
WCS, Zoo Zürich, FAPBM, der Weltbank und der Regierung von Madagaskar

Öko-Tracking des marinen Lebensraums

Öko-Tracking ist ein wissenschaftliches Management-Tool für die Beurteilung und Überwachung des biologischen Gesundheitszustands des Parks. In der Regel konzentriert man sich dabei spezifisch auf die Bewahrung der einzelnen Schutzgebiete. Die Riffe der marinen Parzellen von Masoala stellen den Lebensraum dar, der in den Monaten November und Dezember die stärksten Besucherzahlen aufweist.

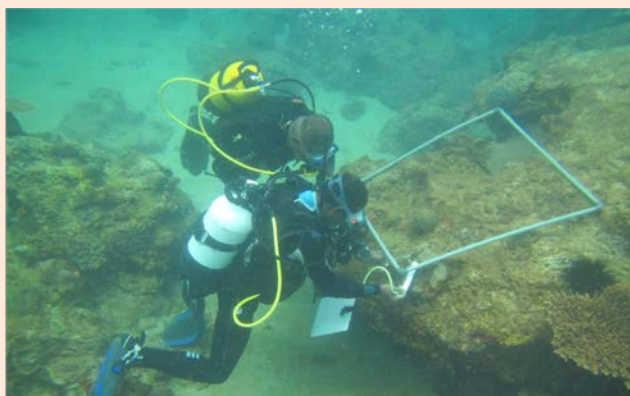
In Zusammenarbeit mit dem zuständigen MNP-Team haben wir im November eine Untersuchung der Riffe vorgenommen.

Insgesamt wurden 18 Stationen untersucht (sechs pro mariner Parzelle).



Foto 9: Das Team vor dem Tauchgang

Pro Station haben wir drei Messpunkte von je 10 Metern für die Auszählung der Riffe (Evaluierung des Prozentsatzes an Korallen) und der Wirbellosen eingerichtet, vier Messpunkte von je 50 Metern für die Zählung von Fischen sowie sechs Quadrate von je 1m² für die Beobachtung der Wiederansiedlung von Korallen.



Die Spuren der Umweltbelastungen werden ebenso protokolliert wie die physischen Parameter (Temperatur, Sicht, Tiefe und Unebenheit), um die Tendenzen der ökologischen Abläufe besser erkennen und adaptive Managementmassnahmen erforschen zu können.

Zudem belegen Reste von Fischernetzen, Angelschnüren und Ankerleinen in der maritimen Parzelle von Ambodilaitra den Fischereidruck, der auf dem Park lastet. Die wissenschaftlichen Daten (prozentualer Anteil lebender Korallen, Fischbestandsdichte usw.) werden dann in Form eines Abschlussberichts kommuniziert.



Foto 11: Messpunkt – Zählung der Fische

Parallel dazu werden weitere Ziele wie der Schutz der Mangroven, des Neptungrases und der Meeresschildkröte aktiv verfolgt und umgesetzt.



Foto 12: Feuerkoralle (*Millepora* sp.)